

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Telegraph-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preisprophet: 11 • 2096 • 3601.

### Anzeigen-Tarif

Werbungen von 10 Zeilen bis 100 Zeilen...  
1. Linie 10 Pf., 2. Linie 8 Pf., 3. Linie 6 Pf., 4. Linie 5 Pf., 5. Linie 4 Pf., 6. Linie 3 Pf., 7. Linie 2 Pf., 8. Linie 1 Pf., 9. Linie 1 Pf., 10. Linie 1 Pf., 11. Linie 1 Pf., 12. Linie 1 Pf., 13. Linie 1 Pf., 14. Linie 1 Pf., 15. Linie 1 Pf., 16. Linie 1 Pf., 17. Linie 1 Pf., 18. Linie 1 Pf., 19. Linie 1 Pf., 20. Linie 1 Pf., 21. Linie 1 Pf., 22. Linie 1 Pf., 23. Linie 1 Pf., 24. Linie 1 Pf., 25. Linie 1 Pf., 26. Linie 1 Pf., 27. Linie 1 Pf., 28. Linie 1 Pf., 29. Linie 1 Pf., 30. Linie 1 Pf., 31. Linie 1 Pf., 32. Linie 1 Pf., 33. Linie 1 Pf., 34. Linie 1 Pf., 35. Linie 1 Pf., 36. Linie 1 Pf., 37. Linie 1 Pf., 38. Linie 1 Pf., 39. Linie 1 Pf., 40. Linie 1 Pf., 41. Linie 1 Pf., 42. Linie 1 Pf., 43. Linie 1 Pf., 44. Linie 1 Pf., 45. Linie 1 Pf., 46. Linie 1 Pf., 47. Linie 1 Pf., 48. Linie 1 Pf., 49. Linie 1 Pf., 50. Linie 1 Pf., 51. Linie 1 Pf., 52. Linie 1 Pf., 53. Linie 1 Pf., 54. Linie 1 Pf., 55. Linie 1 Pf., 56. Linie 1 Pf., 57. Linie 1 Pf., 58. Linie 1 Pf., 59. Linie 1 Pf., 60. Linie 1 Pf., 61. Linie 1 Pf., 62. Linie 1 Pf., 63. Linie 1 Pf., 64. Linie 1 Pf., 65. Linie 1 Pf., 66. Linie 1 Pf., 67. Linie 1 Pf., 68. Linie 1 Pf., 69. Linie 1 Pf., 70. Linie 1 Pf., 71. Linie 1 Pf., 72. Linie 1 Pf., 73. Linie 1 Pf., 74. Linie 1 Pf., 75. Linie 1 Pf., 76. Linie 1 Pf., 77. Linie 1 Pf., 78. Linie 1 Pf., 79. Linie 1 Pf., 80. Linie 1 Pf., 81. Linie 1 Pf., 82. Linie 1 Pf., 83. Linie 1 Pf., 84. Linie 1 Pf., 85. Linie 1 Pf., 86. Linie 1 Pf., 87. Linie 1 Pf., 88. Linie 1 Pf., 89. Linie 1 Pf., 90. Linie 1 Pf., 91. Linie 1 Pf., 92. Linie 1 Pf., 93. Linie 1 Pf., 94. Linie 1 Pf., 95. Linie 1 Pf., 96. Linie 1 Pf., 97. Linie 1 Pf., 98. Linie 1 Pf., 99. Linie 1 Pf., 100. Linie 1 Pf.

**Verlagsbüro**  
Dresden, Neudammstr. 10  
Telephon 1000  
Postfach 1000  
Einschreiben  
Dresden, Neudammstr. 10  
Telephon 1000  
Postfach 1000  
Einschreiben

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231 1/2 Mill. Mk. empfiehlt ihre

### Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3  
" " Prager Strasse 39 : : : :  
Dresden-N., Bautzner Strasse 3 : : : :  
Meißen und Kötzschenbroda. : : : :

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. : : : :  
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.  
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.  
Coupons, Einlösung und Verwertung. : : : :  
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.  
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. : : : :

### Für eilige Leser.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft eröffnet ihren Betrieb auf der gesamten Strecke Leitmeritz - Dresden - Mühlberg am 27. d. M.

Bei der heutigen Ziehung der Sächsischen Landeslotterie fiel der 20000 Mark-Hauptgewinn auf Nr. 15024. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ erhielt Befehl, die Mittelmeerreise endgültig aufzugeben.

Die auswärtige Lage wird in Wien mehr pessimistisch aufgefaßt; für morgen wird eine kaiserliche Entschlieung erwartet, wonach die Truppen in Bosnien, Herzegowina und Dalmatien auf den Kriegsfuß gebracht werden.

England, Frankreich und Rußland haben an Serbien eine gemeinsame Note gerichtet. Das internationale Gordon-Bennett-Wettfliegen für 1910 in Zürich findet am 10. Oktober statt.

### Die Orientkrise

zeigt unter dem unbefriedigenden Einflusse der russischen Note abermals einen härteren pessimistischen Einschlag.

Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Die auswärtige Lage wird heute hier mit Rücksicht auf den unbefriedigenden Inhalt der russischen Antwort mehr pessimistisch aufgefaßt. Jedenfalls hat die Haltung Serbiens in der letzten Zeit die Geneigtheit Oesterreich-Ungarns für wirtschaftliche Konzeptionen bedeutend herabgesetzt. Auch in Abgeordnetenkreisen war die Stimmung nach dem Bekanntwerden der russischen Antwort sehr skeptisch. Man erachtete, daß die Entscheidung bereits für die letzten Tage des März zu erwarten sei.

### Weitere Kriegsvorbereitungen.

Die Veröffentlichung einer Allerhöchsten Entschlieung vom 15. d. M. wird für heute erwartet, wonach die Truppen in Bosnien, Herzegowina und Dalmatien auf den Kriegsfuß gebracht werden. Der Kurlmarisch erfolgt angeblich ausschließlich in der Gegend der Drina. Im Verlaufe einer Woche werden 200 000 Mann an der serbischen Grenze stehen.

### Zur Konferenzfrage.

Das „Armenienblatt“ schreibt: Oesterreich-Ungarn sieht sich einer Konferenz nicht grundsätzlich entgegen. Unsere Auffassung ist, daß für jeden Punkt des Konferenzprogramms eine Formel fixiert werden solle, über die sich alle Mächte auf dem Wege der Vorverhandlung einigen müßten, so daß ihre glatte Annahme auf der Konferenz selbst gesichert wäre. Für die bosnische Angelegenheit ist, nachdem alle Mächte unserem Uebereinkommen mit der Türkei zugestimmt bereit sind, die Formel gegeben. Das ist unserer Erachtens eine so einfache und des schwerfälligen diplomatischen Apparates kaum bedürftige Angelegenheit, daß die Frage entsteht, ob es nicht praktischer

wäre, diese Formel statt durch eine Konferenz beschließen, sie durch die Notifizierung der internationalen Zustimmung an das Wiener Kabinett in das geltende Völkerrecht aufnehmen zu lassen.

### Die Haltung Rußlands.

Der „Veiter Klond“ erzählt: Minister Iswolski erklärte dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Werthold, Rußland werde keine Schritte unternehmen, die Serbien zur Hoffnung auf aktive Hilfe durch Rußland berechtigten.

Vorgehen und gestern stattete der russische Gesandte in Belgrad dem Minister des Aeußeren längere Besuche ab. In politischen Kreisen verlautet, Rußland habe den freundschaftlichen Ratsschlag erteilt, den Wünschen Oesterreich-Ungarns nach Möglichkeit entgegenzukommen. Die Nachricht, daß russische Freiwillige bereits in Serbien eingetroffen seien, wird von maßgebender Stelle als unrichtig bezeichnet.

Der montenegrinische Geschäftsträger versicherte dem Großwehr, Montenegro hege keinerlei Angriffspläne gegen den Sandtschak Nouibazar.

### Die neuesten Meldungen lauten:

Berlin. Der türkische Minister des Aeußeren Rifaa Pascha ist heute früh hier eingetroffen und am Bahnhofe vom türkischen Botschafter und den Herren der Botschaft empfangen worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wenn auch die allgemeine politische Lage als verhältnismäßig angelesen wird, so ist sie doch nicht als hoffnungslos zu bezeichnen. Aus Wien wird gemeldet, daß einer ausländischen Botschaft nahestehende Kreise versichern, Oesterreich habe den befreundeten Mächten mitgeteilt, daß fortgesetzt jedes Mittel versucht werden soll, kriegerische Aktionen zu vermeiden, daß es sich aber nur noch um wenige Tage handeln könne, da der heutige mobile Zustand sich nicht mehr lange erhalten lasse. Die Bereitwilligkeit Englands, mit Frankreich, Italien und Rußland nochmals Schritte in Belgrad zu unternehmen, wird hoch anerkannt; inessen beweist man, ob Serbien noch zur Vernunft zu bringen sein wird. Heute wird auch Ministerpräsident Wexler im ungarischen Abgeordnetenhaus über die auswärtige Lage sprechen, die in dortigen Regierungskreisen, wie es heißt, pessimistisch beurteilt wird. Kriegerische Verwicklungen, so meint man, könnten jeden Augenblick ausbrechen.

Ein Telegramm aus Vola meldet, daß die österreichisch-ungarische Flotte zum Auslaufen bereit sei. Aus Paris wird berichtet: Aus den Unterredungen, die der Minister des Aeußeren Pichon mit mehreren Botschaftern, namentlich auch mit dem russischen Botschafter Reissow hatte, ging eine Note hervor, die von den Kabinetten von Petersburg, Paris und London an Serbien gestern abend gerichtet worden ist und wonach Serbien einwilligen soll, seine weiteren Einsprüche gegen die austro-südtürkische Abmachung betreffend Bosnien und die Herzegowina zu erheben, wofür Oesterreich zugestimmt wird, bei der Donau-Adria-Bahn und der Donau-Schiffahrt die serbischen Interessen nach Kräften zu berücksichtigen. Deutschland soll mit diesem Schritte der drei Mächte einverstanden sein, von dem eine Beilegung der Schwierigkeiten in Paris mit ziemlicher Sicherheit erwartet wird.

München. Sämtliche hier lebenden militärpflichtigen verbüßten Staatsangehörigen erhielten Einberufungsorder und sind abgereist.

Budapest. Der „Veiter Klond“ berichtet aus Wien, daß man dort gegen den von der russischen Note eingenommenen Standpunkt prinzipiell nichts einzuwenden hat. Aus praktischen Gründen würde es sich empfehlen, die bereits erledigten oder demnächst zu erledigenden Fragen durch Noten den Mächten zur Kenntnis zu bringen und sie hierdurch zu legitimieren. Würde man alle in der russischen Note bezeichneten Punkte durch einen Accord préalable klarstellen wollen, so würde die Konferenz auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben werden. Der vom Minister Tittoni ausgegangene Vorschlag wird als ungleich zweckmäßiger bezeichnet und vom Wiener Kabinett sympathisch begrüßt.

### Neueste Drahtmeldungen vom 18. März.

#### Zur Reichsfinanzreform.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen des Staatssekretärs des Reichsfinanzamtes mit den Führern der Sozialpartei dauern fort, doch ist bisher nicht ersichtlich, zu welchem Ergebnis sie führen werden. Jedenfalls steht über eine Einigung betreffs der direkten Steuern noch nichts fest. Was die Meldungen von einer Kultungssteuer, einer Streichholzsteuer und dergleichen anlangt, so handelt es sich dabei nur um Vorschläge, die innerhalb dieser oder jener Partei gemacht worden sind.

#### Preussischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Bauetat. Auf eine Anfrage des Abgeordneten v. Goldern (kons.) erwiderte Minister von Breitenbach, daß bei dem letzten Hochwasser die Eisbrecher ausreichten, daß aber trotzdem die Ereignisse die Vermehrung der Zahl der Eisbrecher nahelegten. Ferner legte der Minister zu, daß die Eisbrecher der Elbe auch auf der Davel verwendet werden sollen. Abg. Franke sagte, wie weit die Arbeiten an der Durchbruchstelle der Elbe bei Bergen vorgeschritten seien. Er bat die Vorlage wegen Vereinfachung von Mitteln für die Ueberflutungen möglichst bald einzuführen. Die Staatskasse sei hier besonders notwendig, da die private Hilfsbereitschaft sich nicht so betätigt habe, wie bei Unglücksfällen im Auslande. (Sehr richtig!) Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein Bauer einen Ausruf erteilt mit der Ueberschrift: „Die Tassen zu!“ Ein solches Vorgehen verbiete Entrüstung und Beschäftigung. (Zustimmung.) Regierungssitzung wurde daraufgelegt, daß alles geschehen sei, um der Hochwassergefahr zu begegnen; selbst bei ungünstiger Witterung würde das Hochwasser 6 Tage dauern, um den Damm zu erreichen. Es sei dafür gesorgt, daß der Dammbruch bis dahin geschlossen sei. Abg. v. Arnim-Büsdorf (kons.) bemerkte, der Ausruf des bereitenden Bauern mit der Ueberschrift: „Die Tassen zu!“ habe laute Ohren gefunden. In manchen Bauernbüchereien sei nicht nur einmal, sondern zweimal für die Ueberflutungen gesammelt worden. (Lebhafter Beifall.) Nachdem noch Abg. Rohndorf lebhaft für die Fischer auf der Elbe eingetreten war, die durch den harten Winter schwer geschädigt seien, wurde der Bauetat genehmigt.

#### Entschiffahrt.

Friedrichshafen. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Das Reichsluftschiff fährt heute unter

### Kunst und Wissenschaft.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Opernhaus wird Sonnabend, den 20. März, die dritte Gesamtauführung von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ mit der „Götterdämmerung“ abgeschlossen. Besetzung: Siegfried: Herr von Barn, Gunther: Herr Perron, Alberich: Herr Vlaschke, Brunnhilde: Frau Wittich, Gutrune: Fräulein Seebe, Walthair: Fräulein von Chavanne, Woglinde: Frau Rast, Wellgunde: Frau Bender-Schäfer, Njordhilde: Fräulein von Chavanne, Hornen: Frau Bender-Schäfer, Fräulein von der Diten, Fräulein Kradwor. In der Partie des Hagen gastiert Herr Kammerjänger Schwarz vom Stadttheater in Mainz auf Engagement.

\* Der Dresdner Lehrergesangsverein veranstaltete gestern abend im Gewerbehause ein Konzert, in dem er aber nicht — wie sonst üblich — selbst musizierend auftrat, sondern sich von andern etwas vormusizieren ließ. Zwei heimische Künstlerinnen — eine auf der Höhe ihres Könnens angelangt und eine noch am Anfang ihrer Laufbahn stehende — bestritten das Programm. Kammerjängerin Irene Abendroth stellte ihre reife Kunst in den Dienst schlichten Liedergesangs und erzielte damit Erfolge, die denen ihrer besten Bühnenvorführungen nicht nachstanden. Sie sang zunächst fünf prächtige, merkwürdigerweise im Romanikal nur selten gehörte Lieder von G. M. v. Weber („Unbefangeneit“, „Lied“, „Heimlicher Liebe Fein“, „Wenn Kindlein süßen Schimmers Ruh“ und „Der kleine Arich“) in solch köstlicher Gestaltung und mit soviel warmer Empfindung, daß ein Ueberbieten dieser Eindrücke kaum noch möglich war. Insonderheit nicht mittels der zwar mit tadelloser Isorhythmischer Bravour gelungenen, aber doch unferem heutigen Geschmack nicht mehr recht zuzugedenden Arie: „Nein, nein, ich singe nicht“ aus einer stark vergifteten Oper „Das Vorterrilo“ von Nicolo Pissardi (1818). Dargestellte Wirkung übten dagegen die mit entzückender Liebendürftigkeit und feinem Humor gebotenen vier „Liedlein“ von Kurt Hiller, sowie die (zugegebenen) niedlichen Liedbegleitungen „Der kleine Weiger“ (Hörsinger) und „Der Storch ist da“ (Carl Vembaur). Im Uebte dieser in künstlerischer Vollendung dargereichten Gaben mußten

die Vorträge einer jungen Pianistin, Fr. Martha Helmolt, deren Vorkunftsabigkeit zurück die einer besseren Konservatorin nicht übersteigt, bis zur Unkenntlichkeit verblissen. Wenn man die in sorgfältiger Schule erworbene Technik und das reibliche Bemühen um eine den Vortragsabsichten entsprechende Ausdruckgestaltung anerkennt, ist alles gesagt worden, was des Nüchterns wert war. Bei Brahms (H-Moll-Quintette) und anderwärts hörte der starke Pedalgebrauch, bei Schumann (Romanze in Fis und Koolette in E) die meist recht trodene und poesielose Wiedergabe. Bei Chopin, Rubinstein und v. Bronnart das viel zu derbe Draufgehen, bei Liszt (C-Dur-Polonäse) der Mangel an rhythmischem Rückgrat und sinnvoller Verteilung von Licht und Schatten usw. Ein ganz vorzüglicher Begleiter stand der Sängerin in Herrn Seminarlehrer Paul Schirmer zur Seite.

### Marcella Sembrich.

#### Zu ihrem Abschied von der Bühne.

Auf dreißig Jahre Bühnentätigkeit kann Marcella Sembrich in diesem Jahre zurückblicken, dreißig Jahre lang hat sie auf den Brettern geherrscht, die die Welt bedeuten. Daß sich die begnadete Künstlerin den schweren Entschluß abgerungen hat, in der Vollkraft ihrer Jahre, im Vollbesitz ihrer Stimmkräfte sich vom Theaterleben zurückzuziehen, wird der am besten zu schätzen wissen, der einerseits weiß, was für eine erlebte Künstlerin Marcella Sembrich ist, wie sehr sie allerorts gefeiert wurde, der es andererseits aber auch erlebt hat, wofür ein bitterer Tropfen in der Erinnerung zurückbleibt, wenn man sehen muß, wie nachlassende Künstler sich selbst überlebt haben und überleben. Daß das Schlimmste, was ein ganz Großer sich selbst, der Wit und Nachwelt antun kann! Und darum sind der Sembrich die Verehrer und Bewunderer ihrer Kunst zu Dank verpflichtet, daß sie den richtigen Zeitpunkt, eine gute Stunde erwählt hat, in der sie sich von der Bühne verabschieden will. Ein ganzes Menschenalter hat die Sembrich sich der Theaterkunst gewidmet, eine schöne, große Spanne Zeit. Und ganz will sie uns ja nicht verlassen, völlig will sie sich der öffentlichen Kunst nicht entziehen — im Konzertsaal wird sie noch höher Vorgesungen sein, alt und jung mit ihrer Kunst zu erheben und zu erheben.

Run da sie sich von der Bühne abwendet, ist es wohl am Platze, einen kurzen Rückblick auf die beispiellosen Erfolge reiche Theaterlaufbahn zurückzumerken und einzelne Etappen dieser Laufbahn sich nochmals ins Gedächtnis zurückzurufen, sich zu erinnern, was die begnadete Künstlerin im Gesang und Darstellung geleistet, womit sie ihre Hörer in der alten und neuen Welt bezaubert hat.

Frau Sembrichs Stimme ist ein ungemein weicher, dabei trotzdem ausgiebiger Sopran, der vom kleinen C bis hinauf zum dreizehnten E und F mühelos reicht. Die Schulung des herrlichen Organs kann als eine klassische bezeichnet werden; die Töne fielen ihr nur so von den Lippen, niemals eine Schwankung in der Intonation, niemals ein unsicheres Ritteln in der Stimme. Die moza voce, das allmähliche An- und Abklingen eines Tones, gab sie ebenso meisterhaft wie die tenuta voce, den in gleichmäßiger Stärke ausgeschalteten Ton. Die Koloratur der Sembrich ist weltberühmt; gleich allherden Verleuten rollten ihre Passagen und ihr Figurenliedern auf und nieder. Doch nichts wäre verfehlter, als zu glauben, daß die Sembrich ihre einzigartige Kunst nur in den Diensten von Koloraturpartien gekannt hätte. Es ist richtig, sie nahm davon ihren Ausgang und schritt von diesem Anfangs hin auf zu den höchsten Höhen des dramatischen Gesangs. An die vierzig Partien umfaßte der vielgestaltige Rollenvortrag der Sembrich; die größten darunter waren von Verdi die „Traviata“, „Elvira“ (Ernani), „Gilda“, von Donizetti die „Lucia“, „Desdina“, „Adina“, „Linda“ und „Regimentstochter“; von Bellini die „Nachtwandlerin“ und die Hauptrolle aus den „Puritanern“; von Rossini die „Rossina“. Unter diese Partien der ersten italienischen Meister mischten sich im buntem Wechsel die berühmtesten Mozartgehalt aus den Opern „Don Juan“, „Die Hochzeit des Figaro“, „Così fan tutte“ und die „Zauberflöte“. Dann kommen Rollen in neueren Opern, die Königin in den „Jugosotten“ und „Der Nordstern“, „Rosa“, „Nanon“, „Dafne“, „Dafne“, „La Bohème“, „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Die Verlesenen“, „Bajazzo“, „Freund Fritz“, „Manru“ usw. Ihre Lieblingsrollen sind die „Susanne“, „Berline“, „Lucia“ und „Mimi“.

Und aus welchen kleinen Anfängen hat sich ihre Größe entwickelt! Eine Lebensbeschreibung im Krallauer „Glas“ erzählt von dem Werdegang ihrer Künstlerkarriere

Reisewitzler Bier  
Ausstellung Dresden 1909  
Goldene Medaille und Ehrenpreis

erhalten zur Darstellung Korkkumt-  
Ausstellung Dresden 1909

militärischer Oberleitung eine zweite Erdlandung auf einer Waldwiese in fünf Minuten statt aus, machte darauf einkündige Übungsmanöver auf feinem Boden und setzte schließlich die Fahrt fort bei einer Windstärke von 8 Metern in der Sekunde.

Paris. Das Komitee des schweizerischen Aeroklubs hat das internationale Gordon-Bennett-Wettbewerb für 1909 in Zürich auf Sonntag, den 10. Oktober, angelegt. Angemeldet sind 30 Ballons, die 9 Nationen an gehören.

Zum Ausband der Pariser Telegraphisten.

Paris. Ministerpräsident Clemenceau empfing gestern eine Abordnung von Pariser Telegraphisten, denen er bezüglich des Ausbandes erklärte, er sei der Ansicht, daß die Beamten grundlos in den Ausstand getreten seien. Hinsichtlich der Verabänderung bei der Uebermittlung von Telegrammen bemerkte er, daß sich unter den Mitleidenschaft gezogenen Depeschen eine befände, auf die der Minister schon den größten Wert lege. Er nehme eine Interpellation für Freitag an. Für die ausständigen Beamten sollte Erlass geschickt werden. Er sei in dieser Hinsicht nicht beunruhigt. Am Freitag werde die Regierung die Kammer und das Land zu Richtern über die Frage machen. Der Ministerpräsident sagte schließlich: Die Beamten wollen den Kampf. Wir nehmen ihn auf. Sicherlich wird die Regierung das letzte Wort behalten.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Streik der Telegraphenbeamten ist heute fast allgemein. Die Briefträger haben sich gestern abend angeschlossen. Das Telefon arbeitet fast gar nicht mehr. Gestern abend sind die Post und die Zeitungen nicht mehr zur Verteilung gelangt. Da für heute Ausschreitungen befürchtet werden, ist die Pariser Garnison konzentriert. Gleichlautende Befehle sollen an die Versailles Garnison ergangen sein.

Paris. Die Post- und Telegraphenbeamten von Savre und Villet haben sich verpflichtet, ihre Pariser Kollegen zu unterstützen; die von Dreß und Lyon haben sich für den Ausstand erklärt.

Zur Marinedebatte im Englischen Unterhause.

London. Die Marinedebatte im Unterhause bildet das ausschließliche Gesprächsthema. Alle Blätter besprechen die Situation, die der Daily Telegraph als eine größere nationale Notlage bezeichnet, als die schwarze Woche im Burenkrieg sie bedeutet habe. Daily Mail veröffentlicht das Ergebnis einer Anfrage bei den Schiffbauern über die Zahl der für den Bau von Dreadnoughts vorhandenen Bestände und stellt fest, daß die Möglichkeit gegeben sei, jährlich 16 Dreadnoughts im Lande zu bauen. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht folgenden Brief Lord Roseberys vom 17. d. Mts.: Die gestern abend im Unterhause erfolgten Mitteilungen über unsere Marine und über die Marine anderer Nationen sind die bedenklichsten, denen ich mich erinnere. Ihre Wichtigkeit liegt nicht so sehr in der Marinefrage, die gewissermaßen gelöst ist. Sobald die Nation sich vernachlässigt, daß die Vorherrschaft bedroht ist, wird sie die größten Anstrengungen machen. Das so wichtige Ergebnis der gestrigen Erklärungen muß uns veranlassen, von neuem und mit aller Sorgfalt den Wert unserer Verteidigungsmassnahmen zu prüfen. Sind sie hinreichend? Wird unsere territoriale Armee genügend, selbst wenn sie auf die volle Stärke gebracht wird? Das sind heute wirklich praktische und dringende Fragen.

Berlin. Der Kaiser sprach heute früh beim Reichskanzler Fürsten Bülow vor.

Berlin. (Priv.-Tel.) Unter dem Verdachte des verurtheilten dreifachen Mordes wurde die Arbeiterin Meißner in Steglitz verhaftet. Die Festnahme erfolgte in Hamburg, wohin sich die Frau nach der Tat geflüchtet hatte.

Niel. (Priv.-Tel.) Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ erhielt Befehl, die Mittelmeerreise endgültig aufzugeben.

Stargard (Pommern). Hier hat sich ein Leutnant v. A. des 9. Infanterie-Regiments erschossen. Ueber die Motive ist nichts bekannt.

Dresdau. Die hiesige Eisenbahndirektion teilt mit: Der Verkehr der Eulengebirgsbahn zwischen Oberpeterswalda und Schlegel ist wegen Schneeverwehung und Vereisung vorläufig unterbrochen.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 18 März

—\* Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg besuchten die Galerie Ernst Krieger und besichtigten mit Interesse das „Brahms-Denkmal“ von Prof. Max Klingner, sowie die Kachlak-Ausstellung von Prof. Walter Feilichow. Ebenso besichtigten der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian und Prinz Ernst Heinrich in Begleitung des Majors D. Byrn Prof. Klingners „Brahms-Denkmal“.

rührende Einzelheiten. Ein paar interessante Stellen daraus mögen hier folgen.

Vor einer Reihe von Jahren war Ball im Hause des Grafen Borrowski. Dieses gastfreundliche Haus war schon zu jener Zeit eine der vornehmsten Lieblingstätten des gesellschaftlichen Lebens zu Lemberg. Am Flügel saß ein hübsches, imputisches, artiges Fräulein, fast noch ein Kind. Auf ihren bleichen, aber lebhaften Zügen, aus ihren schwarzen Augen, die ziemlich fest in die Welt blickten, leuchtete Intelligenz und Begeisterung. Welche Gedanken und Träume schlummerten wohl in diesem kleinen Köpfchen, das mitunter etwas ermüdet schien von der Reihe durchwachte Nächte? Was wohl das kleine Wesen da dachte, wenn ringsumher die tanzennden Paare vorbeiflogen? Zum Sinnen und Träumen war freilich dem kleinen Wesen nicht allzuviel Zeit geblieben. Auf den Walzer folgte eine Mazurka, eine Polka, und so ging es raskos fort bis zum Morgengrauen, und in der nächsten Nacht mußte es wieder so gehen. Wait es doch, mühsam die paar Gulden für die Erlizna zu erobern. Aber schon damals war die Kleine etwas mehr als eine handwerkliche Klavierpielerin. Unter ihren zarten Fingern flossen die Töne frei und lebendig hervor, den künstlerischen Instinkt der Spielerin verrätend. Mehr als einmal, wenn sie vereint im Tanzsaal blieb, während die Gesellschaft im Speisesaal sich auflöste, blieb sie trotz der Ermüdung bei ihrem geliebten Instrument, und nach den banalen Tänzen erging sie sich in freien Phantasien auf dem Klavier in legenden, wehmütigen Ton-Träumereien. — Ueberblögen wir einige Kapitel dieser Geschichte, die wie eine Dichtung ausfiel und echte Wirklichkeit ist. Der Schauspiel und die Dekorationen haben sich nicht verändert. In demselben Salon ist wieder die Blüte der Lemberger Aristokratie versammelt und erwartet mit heißer Ungeduld die Ankunft eines angehenden Gastes. Der Gast erscheint, und man beugt sich ihm härmlich zu huldigen. Mit freundslichem Nicken, mit natürlicher und ungezwungener Herzlichkeit begrüßt sie dankbar alle, die sie so eifrig umdrängen. Die Damen bewundern neugierig und entzückt die Pracht und den Glanz ihrer Toilette, die Kohbarkeit ihrer glitzernden Edelsteine, die sie einer Aureole gleich umleuchten. Und wer ist die Dame, die eine solche Sensation im Saale erregt? Es ist dieselbe, die dormalst im selben Saale beiseiden zu den Tänzen aufspielte. Das zarte kleine Pianistin ist zu einer europäischen Berühmtheit geworden, — es ist Marcella Zembrich.

—\* Auszeichnung. Dem Koch Gustav Freitag, der mehrere Jahre in der Küche des Prinzen Johann Georg tätig war, wurde bei seinem Scheiden aus dieser Stellung Anerkennung seiner Leistungen ausgesprochen und ihm zugleich eine goldene Ehrennadel mit den Initialen des Prinzen überreicht. Herr G. Freitag übernimmt am 1. Oktober das alte Amtshaus in Altendres.

—\* Die Geschäftsstelle des Stadtbauamtes V befinden sich von Montag, den 22. d. M., ab im Erdgeschoß der ehemaligen 21. Bezirkskuche, Warburgstraße 13.

—\* Besichtigung der Dresdner Milchverordnungsanstalt. Einer Einladung zufolge hatte sich heute morgen eine Anzahl Herren vom Ministerium des Innern in der Anzahl eingefunden, um das prächtige neue Heim eingehend zu besichtigen. Erhalten waren u. a. die Herren Ministerialdirektoren Witzl, Geh. Rat Peters, Geh. Rat Dr. Apelt, Geh. Rat Dr. Roscher, Vortragenden Räte Geh. Regierungsrat Dr. Gebhaar und Geh. Regierungsrat Dr. v. Oppen, ferner Geh. Regierungsrat Münzner, Geh. Reichsanwalt Prof. Dr. Reutl, Ober-Regierungsrat Schlippe, Ober-Regierungsrat Dr. Niehammer, Ober-Regierungsrat Dr. Sala, Ober-Regierungsrat Dr. Paulsch, Regierungsrat Dr. Streil, Oberbaumeister, sowie verschiedene Beauftragte. Unter der bewährten Führung der Herren Rittergutsbesitzer Böhmke, Rittergutsbesitzer Oetomierat Sahlke, Amtsverwalter Hartmann und Direktor Reß wurde die gesamte Anlage in zwei Gruppen einer eingehenden Besichtigung unterworfen. Hand schon der Bau in seinem ästhetischen Gewande und seiner imponierenden Ausdehnung lebhaft Anerkennung, so erregte die innere Einrichtung der Gebäude allgemeine Bewunderung. Die ganze Anlage trägt den Stempel der Zweckmäßigkeit, peinlichen Sauberkeit und Eleganz, und allen Bedingungen, der Milch und den Milchprodukten ihre natürlichen Eigenschaften zu bewahren, ist bis ins kleinste Rechnung getragen. Zunächst wurden die im Kellerbereich untergebrachte Buttermilch, Quarkfabrikation, Rahmbereitung, Eisbereitung und Brunnenanlage besichtigt, dann im Erdgeschoß die Milchrahmhalle, die Abfrierkammer, die Kammern- und Fleischwäscheret, der Maschinenraum mit seinen mächtigen Dampfmaschinen, sowie der Verkaufsaal durchschritten und dem Reinigungsraum, dem Laboratorium, den Kontorräumen und dem Direktor- und Sitzungszimmer ein Besuch abgeleistet. Zuletzt wurden die Pferdehalle noch einer kurzen Besichtigung unterworfen. In allen Abteilungen sind die neuesten Errungenschaften der Industrie und Technik zur Verwendung gelangt, und die Anzahl kann sich wohl rühmen, die modernst eingerichtete ihrer Art überhaupt zu sein. Herr Geh. Rat Dr. Roscher, der im Namen der Teilnehmer seinen Dank ausdrückte, rühmte besonders die große Sorgfalt und den weiten Blick, von dem alle Einrichtungen Zeugnis ablegen. Nachdem man sich noch von der Güte der Volkerei-Erzeugnisse hatte überzeugen können, schied man mit dem Ausdruck des Dankes für die Liebenswürdigkeit, mit der ein Einblick in den großen und umfangreichen Betrieb der Dresdner Milchverordnungsanstalt gewährt worden war.

—\* Der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hielt am Mittwoch im Hotel „Zum Weißen Adler“ in Wilsdruff seine vorletzte Frühjahrsversammlung ab. Nach Eröffnung und Einleitung der stark besuchten Veranstaltung durch den Kreisvereinsvorsitzenden Herrn Geh. Oetomierat: Andra Brandes erfolgte die Prämierung einiger in langen Diensten bewährter Dienstboten und Arbeiter. Die Vorträge des Tages hielten die Herren Gutsbesitzer Kirchner, Wittenhain und Professor Dr. Kimmmer, Dresden. Ersterer erzielte in seinen Ausführungen auf Grund eingehender Besuche und Erfahrungen praktische Winke für den Kartoffelbau, während der Gelehrte über die Bekämpfung der Tuberkulose der Rinder durch die Schutzimpfung sprach. Der übliche Meinungsaustausch bildete den Schluß der Versammlung. Die letzte Bezirksversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden findet am kommenden Mittwoch in Neuhäusen statt.

—\* Landeslotterie. Am zweiten Ziehungstage der 4. Klasse fiel der 2000 Mark-Gewinn auf die Nr. 15024 in die Kollektion von E. Sendel in Wittweide.

—\* Schauffrieren. Der Verein der Barbier- und Friseurgehilfen zu Dresden hatte seine Wöchentliche, Freunde und Wöner am Dienstag nach dem Zoologischen Garten eingeladen. Die Teilnehmer eines seit dem Dezember v. J. abgehaltenen Damenfriseurkurs sollten ihre Kenntnisse, die sie sich in dieser Zeit angeeignet haben, in der Öffentlichkeit in einem Schluß- und Schauffrieren beweisen. Außerdem war ein Konkurrenzfriseurieren der fortgeschrittenen Abteilung angesetzt. 16 Teilnehmer, und zwar 11 Fortschrittene und 5 Anfänger nahmen an der Veranstaltung teil. Die jungen Damen, an deren Haarwuchs die Herren ihre Prüfung ablegen sollten, sahen an langen Tafeln und unterzogen sich der Geduldprobe mit bewunderungswürdiger Ausdauer. Auf ein gegebenes Zeichen begannen die Herren mit ihrer Arbeit und mit großem Interesse verfolgten die zahlreich Erhaltenen ihre Tätigkeit. Jedem einzelnen der Teilnehmer war die Wahl der Frisur freigestellt. Den Ausschlag für die Prämierung gab die Sauberkeit der Ausführung. In ungeführ zweifelhafteuriger Tätigkeit entfalteten die Herren all ihre Geschicklichkeit und ihren Geschmack und

unter ihren Händen entstanden die entzückendsten Frisuren, die mit Bändern durchzogen oder mit Blumen geschmückt verziert wurden. Zu gleicher Zeit fertigte Herr Friseur Friese aus Drosch und 8 Pfund künstlichen Haaren eine mit Bändern und Blumen geschmückte Kleiden-Damenperücke an, die die respectable Höhe von 2 1/2 Metern erreichte und ein Gewicht von 12 Pfund betrug. Eine Abbildung dieser Kleidentzierung, der wir in unserem redaktionellen Teil bereits verschiedentlich Erwähnung getan haben, ist seit einiger Zeit in unseren Redaktionskabinett ausgeheftet. Nach Vollendung der Frisuren wählten die Preisrichter ihres Amtes und erkannten die Preise in nachstehender Reihenfolge zu: 1. Preis: Herr Kienitz; 2. Preis: Herr Roswad; Diplom mit Ehrenpreisen die Herren Bieder, Bindelien und Schneider und den Trostpreis Herr Schmidt. Die Preise hatten die Barbier- und Friseur-Gehilfen, die Firma Seibt, Herr Adolf Schenckmann, die Firma Wolf u. Sohn und Herr Georg Traller, Hamburg geschickt. In einer an die Preisverteilung sich anschließenden Ansprache dankte der erste Vorsitzende Herr Kienitz in dem Anwesenden für ihr Erscheinen, insbesondere dem Hochschul-Direktorium, den Innungs-Meistern, den Preisrichtern, dem Leipziger Friseurverein u. a. und gab unter lebhafter Zustimmung bekannt, daß der Verein beschlossen habe, Herrn Friseur Friese zu seinem Ehrenmitglied zu ernennen. Ein Aufseher des Kurias dankte Herrn Friese für seine aufopfernde Tätigkeit und überreichte ihm als Zeichen der Dankbarkeit eine vergrößerte Aufnahme der Kleidentzierung. Die Herren können mit dem Erfolg ihrer Veranstaltung voll und ganz zufrieden sein und für mehrere wird sie gewiß ein Ansporn sein, auf der einmal beschrittenen Bahn weiter fortzuschreiten zur eigenen Genugthuung und zur Ehre seines Berufes.

—\* Wendische Gottesdienste. Den in und um Dresden sich aufhaltenden Wenden wird die Mittellung gewiß willkommen sein, daß die diesjährigen wendischen Gottesdienste mit Abendmahlsfeier in der Kreuzkirche mittags 1/2 12 Uhr an den Sonntagen 21. März, 27. Juni, 18. September und 5. Dezember abgehalten werden. Dabei wird aber noch besonders aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahre im Juni statt des bisher üblichen 3. Sonntags der vierte getreten ist, um der Volksbevölkerung, die den Markt besucht, entgegen zu kommen.

—\* Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft eröffnet ihren Betrieb auf der gesamten Strecke Leitmeritz-Dresden-Mühlberg, wenn nicht ganz besondere Umstände hindernd eintreten, Sonnabend, den 27. März.

—\* Schwacher Eisgang bei einem Wasserstande von 60 Zentimetern über Null wird amlich aus Leitmeritz von heute vormittag 8 Uhr 25 Minuten gemeldet.

—\* Polizeibericht, 18. März. Auf der Gerichtsbühne lief gestern nachmittags ein zehnjähriges Mädchen in einen stadwärts laufenden Straßenbahnwagen hinein und geriet unter den Vorderhandlauf. Die Kleine kam mit dem Schrecken davon, was sie nur dem umschließenden Gabeln des Wagenführers zu danken hat, der seinen Bogen noch rechtzeitig auszuweichen vermochte. — Gestern nachmittags stürzte im Hause Nr. 13 der Neue Wasse ein Tischler von einer Leiter und erlitt einen Unterarm- und Oberarmbruch, sowie eine Gehirnerkrankung. Man brachte ihn nach dem Friedrichstädter Krankenhaus.

—\* Die Feuerweh wurde gestern abend nach Reichsstrasse 26 gerufen, wo in einer Tischlerei durch Herabfallen einer brennenden Petroleumlampe Hodelschneide und Verletzung in Brand geraten waren. Einige Leute aus einer angrenzenden Werkstatt vermochten zwar das Feuer abzuwehren, jedoch sich beim Einschlagen der Feuerschneiben Schnittwunden zu. Die Feuerweh war nur kurze Zeit tätig.

—\* Auch in Chemnitz erhielten zahlreiche Dehorer ihre Einberufung zur Fahne. Unter den Einberufenen befinden sich viele selbständige Geschäftsinhaber, die seit Jahren in Chemnitz ihr Geschäft betreiben.

—\* Auf der Chaussee zwischen Schönau und Markranstädt ist am Dienstag abend 1/2 12 Uhr auf den in R. Schlesia wohnhaften Fischhändler Friedrich Mühlitz von einem Unbekannten ein Raubankalil verübt worden. Der Täter gefiel sich in der Nähe der Fischmarktbrücke zu dem Händler, wori diesen dann gewaltsam in Boden und nahm ihm unter Drohungen seine Borschaft in Höhe von etwa 12 M. sowie ein Los der 4. Klasse der Sächsischen Landeslotterie Nr. 2085 ab. Daraus ergab der Räuber die Flucht. Er entsam in der Richtung nach Markranstädt zu. Der Verachte wurde bei dem Ueberfall im Gewicht leicht verletzt. Der Täter wird beschreiben als etwa 30 Jahre alt, übermittelgroß und kräftig, mit vollem gesundenfarbigem Gesicht und blondem Schnurrbart.

—\* Landgericht. Die 5. Strafkammer verurteilte heute die frühere Kaffeeerin Emma Wilhelm aus Thüringen, die in den Jahren 1906—1908 in Dresden und an anderen Orten Schmucksteine und Juwelen im Werte von 44 000 Mark gestohlen hatte, zu 7 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Der mitangeklagte Kleider Ernst August Hartkop aus Riel erhielt wegen Diebstahls und Diebstahl 2 Jahre 2 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Zu einer solchen Metamorphose gehört neben dem angeborenen göttlichen Talent auch ein ungewöhnlicher Aufwand an Energie und Willenskraft. Und diese Eigenschaften alle besitzt Frau Zembrich-Rochanska. In ihren Kinderjahren bereits verriet sie ungewöhnliches musikalisches Talent. Am Konservatorium der galizischen Musikgesellschaft, wo sie ihren ersten Unterricht nahm, gehörte sie zu den fleißigsten und besten Schülern. Unter der Leitung eines so gewissenhaften Lehrers, wie es Herr Mikulski ist, reiste und entwickelte sich ihr Talent immer glücklicher; nach verhältnismäßig kurzer Zeit spielte sie bereits mit einer gewissen Virtuosität Klavier und mit vielem Geschick die Geige. Den unerhöchlichen Glauben an ihr Genie und ihren Stern hatte von allen ihren damaligen Lehrern Herr Stengel, der mit seltener Ausdauer und ungewöhnlichem Fleiß an der Ausbildung der ihm anvertrauten Schülerin arbeitete. Dieser ihr ehemaliger Lehrer, dem ihre künstlerische Ausbildung so viel verdankt, ist heute der Gotte der Frau Zembrich. Die künstlerische Ausbildung wie die Betätigung im heimatischen Lemberg gebieten der jungen Kunstwive bald nicht mehr. Die Dvlerwilligkeit einiger befreundeter Familien und die Subvention der heimatischen Behörden machten es der jungen Kunstbesessenen bald möglich, zur weiteren Ausbildung im Klavierpiel nach Wien zu gehen. Vom Wegang war damals noch nicht die Rede. Freilich summte die junge Künstlerin bereits in Lemberg manch ein Liebchen vor sich hin, und ihr Lehrer Stengel ermunterte sie zu einer größeren Aufmerksamkeit für diese Gelangsbekümmerei. Aber erst dem berühmten Klavierlehrer Oppstein in Wien ist es vorbehalten, zu erkennen, daß keine Schülerin eine solchende Stimme besaß und daß es sich weit mehr verlohnte, an dieser Stimme, als an ihrem Klavierpiel weiter zu bilden. Mit einem Empfehlungsbriefe bogab sich die Zembrich zum Hofopernsänger Rokiansky, der die Ansicht seines Kollegen bekräftigte. Nach einem Jahr Unterricht in Wien reiste die Zembrich zu Lamperli nach Mailand, und dieser erst entwickelte ihre Stimme zu jener Fülle und jenem Glanz, den heute alle Welt an ihrem Gesange bewundert. Den Schülern Kompositisten stehen die sämtlichen Theater offen. Fräulein Zembrich-Rochanska wählte für ihr Debüt die Bühne des kaislichen Athen, und dort war es auch, wo sie sich mit ihrem ehemaligen Lehrer, Herrn Stengel, verlobte. Ein späteres Engagement in Dresden gab sie sehr bald auf, und von da an beginnt die weltwändige Triumpfsahrt der Zembrich. In London, Madrid, Lissabon, Amerika, in

Paris, Petersburg, Berlin, Warschau erzielte die Künstlerin gleich stürmische Erfolge — die stürmischsten vielleicht in Petersburg und Paris, wo man sie sofort der Patti an die Seite stellte. Mitten in all diesen erfolgreichen Gastspielreisen hat Frau Zembrich niemals aufgehört, an ihrer künstlerischen Vervollkommnung zu arbeiten. In Wien studierte sie die wichtigsten Partien ihres Repertoires mit Richard Böwe, dem verstorbenen Regisseur der kaiserlichen Oper in deutscher Sprache. Dramatischen Unterricht nahm sie bei unserer Frau Niemann-Seebach.

Marcella Zembrich ist eine jener begnadeten Künstlerinnen, welche dem Begriffe der Solotouristinnen alle perfekten Merkmale absehen. Das können an sich gilt ihr nichts. Ihre Technik rinkt sich immer am ewig-aktualistischen empor. Die Technik ist ihr gewiß nicht Nebenache, aber doch nur Sache. Ihr Sein und Wesen ist Musik. Ihre höchsten Verdienste haben nicht das Abstrakte des reinen Tönens, sondern verzairen in ihrer Weichheit und in dem milden Glanze immer noch die Herkunft aus dem Gemüte, daß all ihre Kunst beherrscht. Das Gemüt verläßt sie nicht, wenn sie mit Mut in die Regionen der dreizehnsätzigen Oktave sich erhebt. Das scheinbar weinliche Saksato der höchsten Töne hat noch die Wärme des Vogenstrichs. Marcella Zembrich ist eben auch eine eminente Pianistin und Geigerin. Darum gleitet ihr Gesang nicht etwa vorüber wie das Singen einer Solotouristin; jeder Ton, jede Phrase rührt vielmehr aus Herz wie das Vibrieren einer gezeichneten Saite. Im Taumel der großen Arie bewahrt sie musikalischen Sinn; innig, hinreißend schön ist ihre Cantilene. Die Klagen, daß sich die eble Gesangskunst verloren sei, verummen bei dem Gedanken an ihren Vortrag. Ihre Kunst, aus der italienischen Schule gezogen, macht auch vor Mozart nicht Halt. Es stünde anders um die Mozart-Pflege, wenn man die Zembrich dauernd an eine große Bühne zu fesseln vermöchte. Die es können, haben wir nicht, und die wir haben, können es nicht. In den Konzerten der Zembrich und bei ihren einzelnen Gastspielen kann man stets nur andeuliche zur Bemunderung, nicht aber zum anhaltenden, beuglichen Genießen gelangen. Für Spezialitäten wird an Hoftheatern viel Geld verlan; das Spezialiste aber in der Kunst der Zembrich lassen sich die Bühnen erweichen. Nur die Dresdner Hofbühne hielt die ausgezeichnete Sängerin zwei Jahre, und in London wurde sie durch fünf Jahre festgehalten. Seitdem aber gibt sie in einzelnen Gastspielen und auf Konzertreisen in größeren Städten Europas befräftigte sie ihren reich erworbenen Weltlauf.

... von ...

Landgericht. Die 4. Strafkammer verhandelt als Berufungsgericht gegen den Steinbrucharbeiter Oswald ...

Antsgericht. Der Kellner Paul Oswald Henrich hat einen Teil seiner Wohnungseinrichtung aus dem ...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eintragung wurde: betreffend die Firma ...

Handelsregister. Eintragung wurde: das der Kaufmann ...

Handelsregister. Eintragung wurde: das der Kaufmann ...

Handelsregister. Eintragung wurde: das der Kaufmann ...

Marcella Sembrich hat den Namen ihrer Mutter angenommen. Sie ist zu Bismarck in Galizien geboren.

Diese Ausführungen müssen noch um einige Einzelheiten bereichert werden, die gerade für Dresden von ganz besonderem Interesse sind.

Das unbekanntes junge Mädchen, das gestern einfach Marcella Sembrich hieß, ist durch ihr erstes Debüt als ...

Das Bild der Frau Sembrich wäre nicht vollständig, wollte man über der großen Künstlerin die ausgeschiedene ...

Stellbahn Minna Mathilde ...

Grundbesitzversteigerungen. Im Dresdener Amtsgericht ...

Table with 2 columns: Prize amount and winning numbers for the 155th Saxon State Lottery.

Tagesgeschichte.

Pariser Telegraphenanstalt. Der Telegraphendienst verlagte gestern fast vollständig in der Hände der Pariser ...

Deutsches Reich. Der Kaiser und die Kaiserin besichtigten gestern nachmittag die sämtlichen Räume ...

Frankreich. Im Ministerrat gab Minister Bisson eine Schilderung der auswärtigen Lage.

England. König Eduard wohnte einem Flugel bei, den Wilbur Wright mit seiner Schwester ...

Russland. Das Kriegsgericht in Tiflis verurteilte den armenischen Arzimanbritten Arjun wegen ...

Marokko. Der Sultan hat das diplomatische Korps benachrichtigt, daß er eine Kommission ernannt habe, die alle Ansprüche gegen den Marokkanen entgegennehmen ...

Das Bild der Frau Sembrich wäre nicht vollständig, wollte man über der großen Künstlerin die ausgeschiedene ...

Die Künstlerin trat damals zwar als Fräulein Sembrich auf, obwohl sie schon Frau Stengel war. Trotz des durchschlagenden Erfolges, mit dem sie hier debütierte, fand sie doch keine ausreichende Beschäftigung ...

Das Bild der Frau Sembrich wäre nicht vollständig, wollte man über der großen Künstlerin die ausgeschiedene ...

Das Bild der Frau Sembrich wäre nicht vollständig, wollte man über der großen Künstlerin die ausgeschiedene ...

Das Bild der Frau Sembrich wäre nicht vollständig, wollte man über der großen Künstlerin die ausgeschiedene ...

Das Bild der Frau Sembrich wäre nicht vollständig, wollte man über der großen Künstlerin die ausgeschiedene ...

Das Bild der Frau Sembrich wäre nicht vollständig, wollte man über der großen Künstlerin die ausgeschiedene ...

Das Bild der Frau Sembrich wäre nicht vollständig, wollte man über der großen Künstlerin die ausgeschiedene ...

Das Bild der Frau Sembrich wäre nicht vollständig, wollte man über der großen Künstlerin die ausgeschiedene ...

Vermischtes.

In dem Prozeß wegen Durchschneidens auf der Grube ...

Liebesdrama. Der Kaufmann Steinmetz aus Rattow ...

Mord an der Wirtstafel. In einer Fremdenpension in Davos ...

Eisenbahnkatastrophe in Montreal (Kanada). Der in Montreal eintreffende Pacific-Express ...

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 19.)

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft. (Mitgeteilt von ...)

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte in Dresden vom 18. März 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Table with 10 columns: Station name, direction, wind speed, temperature, etc.

Bitterungsverlauf in Sachsen am 17. März.

Table with 10 columns: Station name, direction, wind speed, temperature, etc.

Prognose für den 19. März 1909.

Mäßige östliche Winde, heiter, nachts Frost, tags ziemlich warm, trocken.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with 2 columns: Date and water level measurements.

(Aus Paris.) Madame Devillon aus Paris, welche sich in jeder Saison nach Berlin zum Besuche ihrer zahlreichen ...



DRESDEN-A.  
Victoriastr. 5-7.

# Raumkunst

## Vereinigte Werkstätten für Kunstgewerbe.

Dresden-Altt., Victoriastrasse 5-7.

Spezial-Ausstellung künstlerisch ausgeführter, vollständiger  
**Wohnungs-Einrichtungen,**  
: : übersichtlich zusammengestellt, in billigen Preislagen. : :  
Freie Besichtigung werktäglich von 9-7 Uhr.

## BAD TÖLZ

Krankheiten Jodbad und Luftkurort

im oberrhein. Gebirge 670 m ü. M.  
Bahnfahrt von München 1 1/2 Stunden. Von Stral. Autori-  
täten empf. bei: Strychnin-, D. isenschwemmungen, Frauen-  
krankheiten, Hautkrankheiten, Syphilis und Arterio-sklero-  
se, Reizender Landauferhalt, schatt. Sonnenterrasse, Berg-  
park, Quellwasserleit., Kanals, Kurhaus, Saisonheil., Sportpl.  
Wintersport, Blombergbahn, Rod-Bahn 1 km, Skizelände  
mark. Prospekt durch Kurverein (Wohnungsvermittl.)  
und Badedirektion.

Krankenheiler No. 1, bewährte, reine milde, Toiletenseife,  
No. 11111 modic. Seife, (Scrupulose Haut-  
u. Buntkrankh.), Apotheken, Drog., Bade-  
direktion. Anweisung gratis u. franko.  
Warnung vor neuen, minderw. Produkt.  
**Jodseife**

## Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.  
Grosses Lager von Neuheiten.  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.  
Licht- und Kraftanlagen.

Hermann Liebold,

Fabrik: Gr. Kirchgasse 3-5.

Telephon Nr. 3847 und 3877.

## Soennecken-Normalfedern

Vorzug für Korrespondenz  
**Soennecken** 1 Hül.  
Nr. 181  
N 2.50  
Für  
Sotte  
Schönschrift  
Überall vorrätig  
1 Auswahl n. Halter 50 Pf  
F. SOENNECKEN-DONN  
Schreibfedern-Fabrik  
Berlin-Tiergarten, Leipziger Markt 1

## Suchen Sie

Hochzeits- u. Geburtstags-Geschenke,

so besichtigen Sie die mit originellen  
Arbeiten ausgestatteten Schaufenster

**Viktoriastr. No. 9**

der Fabrik

## Böhme & Hennen,

Kronleuchter und Haushaltsartikel.

: Eigene Fabrikation. :  
Angepasst jedem Geschmack.

Telephon: 1837.

## Konfirmanden-Handschuhe.

Echt Juchten-Handschuhe, sehr haltbar, 2,50,  
Glacé-Handschuhe 1,-, 1,50, 2,-, 2,50,  
Wachleder-Handschuhe 1,50, 2,50, 3,50,  
Militär- 0,75, 1,50, 3,50-4,50.

Damen- und Herren-Strümpfe,  
Normal-Unterwäsche empfiehlt

**Chemnitzer Handschuh-Haus**  
**3 Struvestr. 3, a. d. Prager Str.**

## Gebrauchte Schreib-Maschinen

div. Systeme, gut erhalten, billig zu verkaufen.  
Annenstr. 9  
Ecke Am See.

MASSIV GOLD OHNE LÖTLUGE  
**TRAURINGE**  
DAS PAAR VON 10-50 MK  
An Haltbarkeit unübertraffen  
GUSTAV  
**SMY**  
DRESDEN  
Anilzerr. 10  
Ecke Mühlgraben Str.  
MODERNE FORMEN GRAVIERUNG GRATIS

Bei Blutstodungen und Repel-  
tationen brauchen Sie sofort  
mein Pulver a 3 Mk. G. Koch,  
Berlin N.W. 21, Wilmersdorfer Str. 58.

## Christus

72 Truchelien 50 St. Uhlmann,  
Buchb. Dresden, Bettendorfer Str. 2.

## Genoa - Grand Hotel Miramare.

Neues Hotel allerersten Ranges.  
Großartige Lage und Fernsicht. Frachtbau.



## Deutsche Ost-Afrika-Linie

### HAMBURG - AFRIKAHAUS

Regelmässiger Reichspostdampferdienst

## Ost-, Süd- Südwest-AFRIKA

Uganda, Deutsch-Ost-Afrika, Mashonaland,  
Zambesia, Rhodesia, Transvaal, Natal,  
Kapland, Lüderitzbucht und Swakopmund.

Regelmässige Post-, Passagier- und Frachtdampfschiffahrt

zwischen Hamburg und Ost-Afrika alle 3 Wochen  
via Rotterdam, Southampton, Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Suez-Kanal  
HAUPTLINIE (Östliche Rundfahrt um Afrika)

zwischen Hamburg und Delagoa Bay, Durban alle 10 Tage  
1) via Rotterdam, Southampton, Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Suez-Kanal  
HAUPTLINIE (Östliche Rundfahrt um Afrika)  
2) via Bromerhaven, Antwerpen, Southampton, Les Palmes, Kapstadt  
HAUPTLINIE (Westliche Rundfahrt um Afrika)

zwischen Hamburg und Deutsch-Südwest-Afrika sowie dem Kap-  
land alle 3 Wochen  
via Bromerhaven, Antwerpen, Southampton, Les Palmes  
HAUPTLINIE (Westliche Rundfahrt um Afrika).

Vertreter für Passagen in Dresden: A. L. Meude, Bankstrasse 3

# MIGNON-

KAKAO SCHOKOLADE

p. Pfund 180, 180, 200 u. 240 Pfg.  
Alleinige Fabrikanten.

David Söhne A-G.



p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Halle a.S.

Verkaufsstellen durch  
Plakate kenntlich.

# Persil

Das  
vollkommenste, wirklich selbsttätige  
**Waschmittel**

von unerreichbarer Wirkung: gibt mühelos  
blühend weisse Wäsche bei grösster Scho-  
nung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg.  
Überall erhältlich. Alleinige Fabrikanten.  
Henkel & Co., Düsseldorf.

Parkett-Reinigung  
„Saxonia“  
Job. Georgen-Allee 10. Tel. 3287

Piano,  
Blüthner tadellosh erb. bill.  
für 1/2 d. Neuwertes zu verk.  
Marienstr. 9, 2. Sommer.

Elektrische Sitzbäder  
gegen Schwäche  
Grosse Klosterstr. 2.

## Butter!

Feinste Tafel-Butter,  
welche am 16. Ehr. u. Erstpreis an-  
gezeichnet ist, versende ich geg. Nach-  
nahme (Tafelmark) Postpak. v. 6-9 Pfd. im-  
lich gratis mit unfrank. Zuzahlung d.  
H. A. Friedl, Telling  
Landeschaft Eiderstedt, P. v. Sch. - Hain

**Franklinisation**  
(Elektr. Roubouche)  
gegen Kopfschmerzen,  
Nervenschwäche u.  
Elektr. Badenanstalt,  
Gr. Klosterstr. 2.

## Verfolgt

wird jede Nachahm. d. ersten  
**Carbol-Zeerichmehl-Seife**  
v. Bergmann & Co. Kadeberg  
mit Schuimmarke: Stedenstedt.  
Es ist die beste Seife gegen alle  
Miten Hautunreinigkeiten und  
Hautanschläge, wie Mit-  
esser, Finnen, Bläschen, Ge-  
sichtsmitel, u. a. St. 50 St. bei:  
Bergmann & Co., K. Joh.-Str.  
Hermann Hock, Altmarkt 5.  
Beigel & Joch, Marienstr. 12.  
In Lobtau: W. Franz, Witt.-Drg.

## Frauenleiden

verschiedener Art, wie monatl.  
Schmerzen, Leib- und Rücken-  
schmerzen, Uebelkeit, Kopfschmerz,  
Vertopungen u. gebrauchte man  
**Bachmanns Frauenheile,**  
zusammengestellt nach dem Natur-  
Heilungs-Verfahren, Bote 1 A.  
Niederlage u. Versandt in Dresden  
Salomonis-Apothek.  
Dresden-N., Neumarkt 8.

**Geblechtskrankheiten**  
aller Art,  
radikale Heilung ohne Be-  
rufsführung. Gefällige Kon-  
sultationen gratis.  
Dr. med. Barthès,  
Spezialist für Geblechtskrankh.,  
130, rue du Faubourg St. Denis,  
Paris.

## Magenleidenden

teile ich aus Mitgefühl gerne  
unsonst mit, wie sich jed. selbst  
von dies. qualvoll. Leiden so-  
fort dauernd befreien kann.  
M. Ohme, Lehrer,  
Schmölln, E.-M., 150. u.

## Klischees

sind nach Ablauf der  
Inserte von 9-11 Uhr  
vormittags abzuholen.

Geschäftliche  
der „Dresdner Nachrichten“  
Marienstraße 34.

Verantwortlicher Redakteur:  
Karl Schöberl in Dresden.  
(Verzeichn.: 1/2-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.  
Freitag, 19. März 1909; Nr. 78

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Börse zeigten die ersten...

Dresdener Börse vom 18. März. Am Eingang mit der letzten...

Neue Deutsche Schiffsahrt-Gesellschaft. Bericht über...

Bereinigter Fabriken photographischer Papiere. Dresden. Der...

Rundschau und Verlagsanstalt. H. v. M. v. M. v. M. v. M.

Der die lithographische Industrie besonders schwer...

Dresdener Aktien-Gesellschaft für Leber, Nahrungsmittel...

Deutsche Tageszeitung, Druckerei und Verlag, A. G. Berlin.

Mitteldeutsche Kreditbank in Greiz. Die General...

Amerikanischer Stahlmarkt. Der Gesamtgewinn des Ertrags...

Neue Deutsche Schiffsahrt-Gesellschaft. Bericht über...

Bereinigter Fabriken photographischer Papiere. Dresden. Der...

Rundschau und Verlagsanstalt. H. v. M. v. M. v. M. v. M.

Berliner Börse am 18. März.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like 'Börsen', 'Kurs', 'Werte', etc.

Table listing 'Wahrbörse' with columns for 'Wahrbörse', 'Kurs', 'Werte', etc.

Des 19.75 G. 19.85 G. - Kornmaler 88% u. S. feil, 10.25 bis...

Dresdener Nachrichten. Freitag, 19. März 1909 Nr. 78

Saat-Kartoffeln. Prof. Wohltmann. Max Haase, Kartoffel-Export, Bunzlau, Schl.

Emil Thate, Juwelier u. Goldschmied. Albert Walther, Fabrik für Stempel, Gravuren.

Solinger Stahlwaren-Fabrik. Rasiermesser für jeden Bart. Herrfurth.

Reelles, solides Angebot im Inventur-Verkauf. Kronleuchter u. Zylinderlampen für Gas Petroleum.

SLUB Wir führen Wissen.

Frauen-Doktor, Zahnschmerz. Dr. med. empf. wirksamster Zahnarzt.

Gelegenheitskauf! Pianoforte. Gelegenheitskauf! Pianoforte.

# Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz  
Aktienkapital: Mark 27 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

## Zweiganstalten:

Dresden: Prager Str. 13: H. W. Hase & Co.  
Kreuzstr. 1: Neumann, Disconto-Bank;  
Chemnitz: Lauenstr. 2a: Ernst Potack;  
Meißen: Heinrichsplatz 7: Meißner Bank;  
Kamenz: — Sebitz: — Wurzsch;  
Depositenbanken in Lammsdorf und Oederan

empfehl ich für die Reisezeit zur  
Anstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und  
Ausland. Vermietung einzelner Schrankfächer in unseren  
feuer- und  
**Stahlkammern.**  
diebessicheren

## Kurznotiz der Dresdner Börse vom 18. März 1909.

Staatspapiere und Fonds.		Kursnotiz der Dresdner Börse vom 18. März 1909.		Papier-, Wechsel-, u. Val.-Kt.-Ktten.		Borsen-, u. Metallindustrie-Ktten.		Vorsell., Ton-, Chamotte-, Glas-Ktten.	
1	Deutsche Anleihe 1880	100,00	100,00	1	100,00	1	100,00	1	100,00
2	do. 1890	100,00	100,00	2	100,00	2	100,00	2	100,00
3	do. 1900	100,00	100,00	3	100,00	3	100,00	3	100,00
4	do. 1905	100,00	100,00	4	100,00	4	100,00	4	100,00
5	do. 1910	100,00	100,00	5	100,00	5	100,00	5	100,00
6	do. 1915	100,00	100,00	6	100,00	6	100,00	6	100,00
7	do. 1920	100,00	100,00	7	100,00	7	100,00	7	100,00
8	do. 1925	100,00	100,00	8	100,00	8	100,00	8	100,00
9	do. 1930	100,00	100,00	9	100,00	9	100,00	9	100,00
10	do. 1935	100,00	100,00	10	100,00	10	100,00	10	100,00
11	do. 1940	100,00	100,00	11	100,00	11	100,00	11	100,00
12	do. 1945	100,00	100,00	12	100,00	12	100,00	12	100,00
13	do. 1950	100,00	100,00	13	100,00	13	100,00	13	100,00
14	do. 1955	100,00	100,00	14	100,00	14	100,00	14	100,00
15	do. 1960	100,00	100,00	15	100,00	15	100,00	15	100,00
16	do. 1965	100,00	100,00	16	100,00	16	100,00	16	100,00
17	do. 1970	100,00	100,00	17	100,00	17	100,00	17	100,00
18	do. 1975	100,00	100,00	18	100,00	18	100,00	18	100,00
19	do. 1980	100,00	100,00	19	100,00	19	100,00	19	100,00
20	do. 1985	100,00	100,00	20	100,00	20	100,00	20	100,00
21	do. 1990	100,00	100,00	21	100,00	21	100,00	21	100,00
22	do. 1995	100,00	100,00	22	100,00	22	100,00	22	100,00
23	do. 2000	100,00	100,00	23	100,00	23	100,00	23	100,00
24	do. 2005	100,00	100,00	24	100,00	24	100,00	24	100,00
25	do. 2010	100,00	100,00	25	100,00	25	100,00	25	100,00
26	do. 2015	100,00	100,00	26	100,00	26	100,00	26	100,00
27	do. 2020	100,00	100,00	27	100,00	27	100,00	27	100,00
28	do. 2025	100,00	100,00	28	100,00	28	100,00	28	100,00
29	do. 2030	100,00	100,00	29	100,00	29	100,00	29	100,00
30	do. 2035	100,00	100,00	30	100,00	30	100,00	30	100,00
31	do. 2040	100,00	100,00	31	100,00	31	100,00	31	100,00
32	do. 2045	100,00	100,00	32	100,00	32	100,00	32	100,00
33	do. 2050	100,00	100,00	33	100,00	33	100,00	33	100,00
34	do. 2055	100,00	100,00	34	100,00	34	100,00	34	100,00
35	do. 2060	100,00	100,00	35	100,00	35	100,00	35	100,00
36	do. 2065	100,00	100,00	36	100,00	36	100,00	36	100,00
37	do. 2070	100,00	100,00	37	100,00	37	100,00	37	100,00
38	do. 2075	100,00	100,00	38	100,00	38	100,00	38	100,00
39	do. 2080	100,00	100,00	39	100,00	39	100,00	39	100,00
40	do. 2085	100,00	100,00	40	100,00	40	100,00	40	100,00
41	do. 2090	100,00	100,00	41	100,00	41	100,00	41	100,00
42	do. 2095	100,00	100,00	42	100,00	42	100,00	42	100,00
43	do. 2100	100,00	100,00	43	100,00	43	100,00	43	100,00
44	do. 2105	100,00	100,00	44	100,00	44	100,00	44	100,00
45	do. 2110	100,00	100,00	45	100,00	45	100,00	45	100,00
46	do. 2115	100,00	100,00	46	100,00	46	100,00	46	100,00
47	do. 2120	100,00	100,00	47	100,00	47	100,00	47	100,00
48	do. 2125	100,00	100,00	48	100,00	48	100,00	48	100,00
49	do. 2130	100,00	100,00	49	100,00	49	100,00	49	100,00
50	do. 2135	100,00	100,00	50	100,00	50	100,00	50	100,00

Dresdner Nachrichten  
Mittwoch, 18. März 1909. Nr. 78

## Landständische Bank des Königl. Sachs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen Unter der Oberaufsicht der  
der Sachs. Oberlausitz. Königl. Sachs. Staatsregierung.  
Bareinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Lausitzer Pfand- und  
Kreditbriefen gelten als **mündelsicher.**  
Die Bank empfiehlt sich  
zur Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Wert-  
papieren zu den jeweiligen Lombardbedingungen (z. Zt. 4% jährl.  
Zinsen bei Darlehen auf 1 Monat).  
zum An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten,  
zur Annahme und spesenfreien Besorgung von Zeichnungen auf alle neu-  
geführten Werte,  
zur Einlösung fälliger Zins- und Gewinnanteilscheine,  
zur Eröffnung von laufenden Rechnungen und Depositen-Konten,  
zur Annahme von Spargeldern zur Verzinsung,  
zur Eröffnung eines Scheckverkehrs,  
zur Ausstellung von Reisekreditbriefen,  
zur Anfertigung von Wertberechnungen u. Verteilungsplänen bei Erbschaften.  
Regulative werden an den Schaltern der Bank — **Pfarrgasse 5,  
Ecke Ringstrasse** — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch porto-  
frei zugesandt.

Es ist nicht  
gleich

ob Sie irgend einen  
Wacholdersaft  
an Stelle der Marke  
„kluger Vogel“  
nehmen. Diese Marke  
verbürgt reinen, unver-  
fälschten, sowie immer  
frischen Saft und leistet  
als **Blutreinigungsmittel**  
unschätzbare  
Dienste. Böchs. a. 0.80  
bis 8.— mit Wermarke.  
**C. G. Klepperbein,**  
Dresden, Frauenstr. 9.  
**Herrn Roch, Altn. 5,  
A. Biemel Nachf.,  
Hofl., Wilsdruffer Str. 36,  
Konrad Müller, Alaun-  
str. 45, Moritz Engert,  
Moritzburger Strasse 69.**



Vertr.: Manz & Dittmers, Dresden  
**Schöne Oster-Geschenke,**  
bessere, außergewöhnlich teure  
neue u. gebrauchte gold. u. silb.  
Uhren, A. Lange & Söhne, Union  
u. Genfer, lange Ketten, Gold- u.  
Silberfächer, reell u. unter  
Garantie, Pfand- u. billige Ge-  
stände embl. C. Pfeiffer, U-  
macher, Hauptstr. 21, I. Et.  
**Piano,** neu, geb.,  
mit neu erhalt.  
bis zu verkaufen.  
O. Ulrich, Steinhafe Str. 1, I.



**Ein herrlicher  
Winkler Rheinwein,**  
Fl. 1.20 ab 10%, 13 Pl. 1.12:  
Karl Bahmann, Victoriastr. 26.  
Schöner, Salonstr. 10, 11, 12  
zu verkaufen. Hauptstr. 10, 2